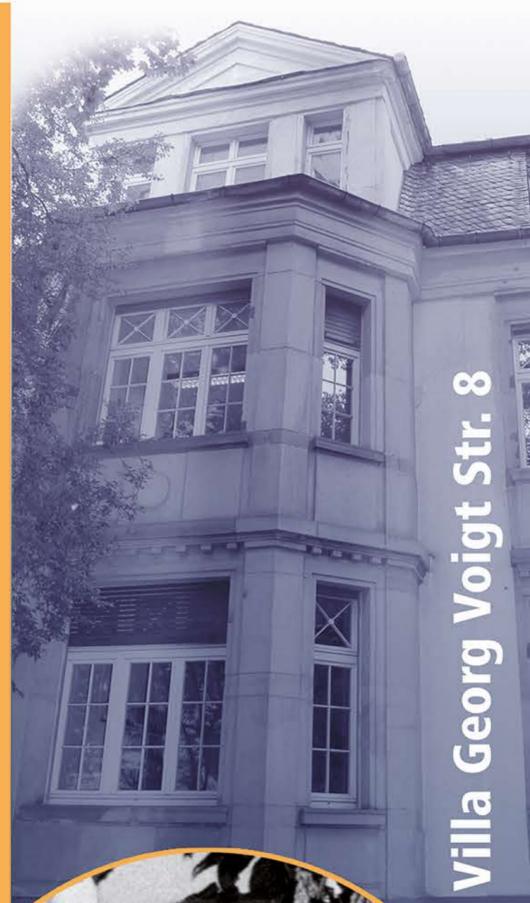


# PSYCHOANALYSE VS. VERHALTENSTHERAPIE



Afe-Turm

Robert-Mayer-Str. 5 / Senckenberganlage 15



Villa Georg Voigt Str. 8

## SCHULENSTREIT IN FRANKFURT

Aufgrund der Etablierung des Instituts für Psychoanalyse neben dem Institut für Psychologie prallten nun innerhalb des Fachbereichs Psychologie zwei unterschiedliche wissenschaftliche Auffassungen aufeinander. Mit der Berufung von Wolf Lauterbach auf eine 1978 am Institut für Psychologie eingerichtete Professur für Klinische Psychologie hielt der Schulenstreit auch in den unterschiedlichen Konzepten der Psychotherapie am Fachbereich Psychologie Einzug. Während jedoch ab 1993 die Weiterbildung in Verhaltenstherapie und ab 1999 auch die Hochschul-Ambulanz innerhalb der Universität etabliert wurde, blieben Ausbildung und Ambulanz der Psychoanalyse zunächst in dem 1960 gegründeten Sigmund Freud-Institut. Seitdem das

SFI 1995 in eine Stiftung des öffentlichen Rechts umgewandelt wurde, erfolgt die Psychoanalytische Ausbildung im Rahmen der eigenständigen Frankfurter psychoanalytischen Ausbildungsinstitute.

Bis heute beschäftigt der Konflikt die akademische Öffentlichkeit, Hochschullehrer und Studierende: Gibt es Unterschiede in der Wirksamkeit? Können die Vorteile beider Ansätze trotz gegensätzlicher wissenschaftstheoretischer Ursprünge integriert werden? Oder brauchen wir eine neue Psychotherapie, die sich nicht an historischen Schulen, sondern am Fortschritt der Psychologie orientiert?

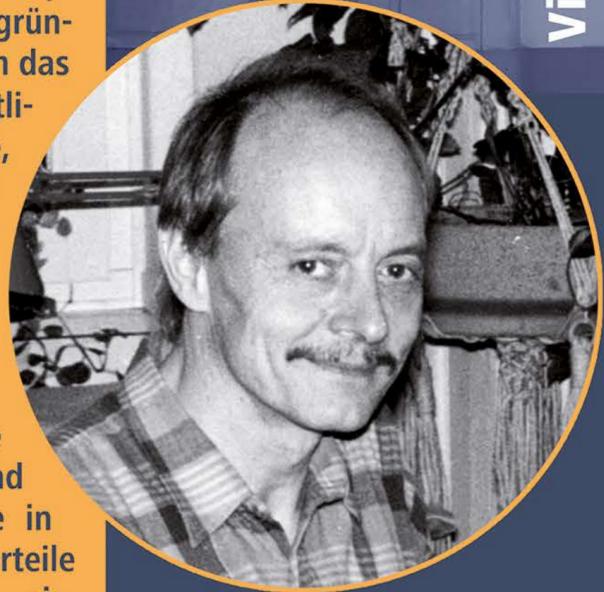
## KONFLIKTE AUS PSYCHOANALYTISCHER UND VERHALTENS- THERAPEUTISCHER SICHT

In der **Psychoanalyse** Freuds gehen Konflikte auf verdrängte psychosexuelle Motive zurück, die aus der Kindheit stammen. Diese für die Entstehung der Hysterie postulierte Hypothese wurde von Freud auch auf andere Störungen übertragen. Im Laufe der Zeit differenzierte sich dieses Konfliktmodell. In der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik etwa werden unbewusste Konflikte aufgrund der Beziehungsgestaltung in der Therapie oder biographischen Mustern vom Interviewer erschlossen.

In der **Verhaltenstherapie** werden motivationale Schemata im Sinne von Annäherung an positive und Vermeidung von negativen Erfahrungen konzipiert. Konflikte entstehen durch Situationen, in denen unvereinbare Bedürfnissen oder Werte auftreten. Wolf Lauterbach entwickelte in den 80iger Jahren ein auf individuellen Werten basierendes Konfliktmesssystem, das durch computerisierte Auswertung erstmalig eine quantifizierte Bestimmung des Ausmaßes an Konflikten ermöglichte.



CHRISTA ROHDE-DACHSER  
Professorin für Psychoanalyse  
von 1986 bis 2002



WOLF LAUTERBACH  
Professor für Klinische  
Psychologie und Psychotherapie  
von 1978 bis 2006

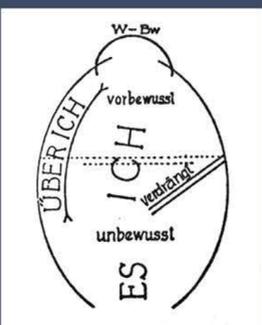


Abb.: Strukturmodell der Psyche nach Freud



Abb.: Robotron K8915